Simon Peter Ernst (1744-1817)
Augustiner-Chorherr der Abtei Klosterrath (Rolduc), Pfarrer und Historiker in einer Zeit der Umbrüche

Dokumente und Materialien zu einer Biographie aus dem Pfarrarchiv St. Gertrud in Herzogenrath

von

Wolf D. Penning, Grete Esser-Plum und Helmut Hohnen

17.10.2017

Einführung

Auch wenn Charles de Clercq im Rahmen seiner Geschichte der Abtei Klosterrath/Rolduc (bei Herzogenrath, heute Niederlande) 1975 ausführlicher das Wirken des Augustiner-Chorherren und Pfarrers von St. Gertrud in Afden (Herzogenrath) behandelt[1] und Helmut Deutz[2] einen kurzen Abriss seines Lebens verfasst hat, so fehlt doch bislang eine eigenständige ausführlichere Biographie dieser Persönlichkeit, die sich in der Zeit der Umbrüche in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Geistlicher mit den politischen Gegebenheiten und Auswirkungen der Französischen Revolution auseinandersetzte. Dabei vertrat er mit erheblicher öffentlicher Breitenwirkung seine Überzeugungen bezüglich des geforderten Priestereides. Später betätigte er sich dann auch mit großem Geschick und Erfolg als Bewahrer von Besitz seines Klosters. Vor allem aber beschäftigte er sich über Jahrzehnte seines Lebens hin mit der geschichtlichen Überlieferung nicht nur seines Klosters und seiner Pfarre. Weit darüber hinaus befasste er sich mit Studien, die sich vor allem in der siebenbändigen Geschichte des Herzogtums Limburg[3] niederschlugen und die – erst nach seinem Tode veröffentlicht – bis heute zu den Standardwerken der territorialgeschichtlichen Literatur zu zählen ist.

Die folgende Übersicht über die erst seit 2013 im Archiv der Pfarre St. Gertrud in Herzogenrath verzeichneten Dokumente und Materialien soll dem Zweck dienen, bei der Erarbeitung einer eigenständigen Biographie S. P. Ernsts hilfreich zu sein. Dazu werden nicht nur die hier befindlichen Archivalien herangezogen, sondern auch diejenigen, die sich heute im Bischöflichen Diözesan-Archiv in Aachen befinden, da sie im Laufe der Zeit dorthin abgegeben wurden[4]. Darüber hinaus wird auch auf vorhandene Kopien aus anderen Archiven verwiesen. Die nachstehende Zusammenstellung folgt weitgehend den biographischen Daten S. P. Ernsts. Wo es nötig erschien, wurden als Zwischentexte kurze erläuternde Hinweise eingefügt.

1 Siehe Literatur-Verzeichnis.
2 Wie Anm. 1.
3 Wie Anm. 1.
4 Siehe dazu: Esser-Plum, Grete / Penning, Wolf D., Die Pfarrarchive St. Gertrud in Afden und St. Antonius in Niederbardenberg, Herzogenrath 2013.

Dokumente und Materialien

1744 August 2
Simon Peter Ernst als Sohn von Wilhelm Ernst und Marie Jeanne Dael (gest. 15.05.1807) in Aubel im Herzogtum Limburg (Teil der österreichischen Niederlande, heute Belgien) geboren.
Stammbaum der Familie Dael (Kopie), Pfarrarchiv St. Gertrud II (Personalia)

Das Geburtshaus, der Hof Bruynenmorgen in Neer-Aubel
(Aus: Charles de Clercq, Rolduc (1661-1860), Kerkrade 1975)

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Mainz (wohnhaft bei seinem Onkel Hans-Thomas Emonts, Kanoniker am Stift St. Victor) trat er **1763** in die westlich von Herzogenrath gelegene Abtei Klosterrath (Rolduc) der Augustiner-Chorherren ein, wo er am **17. September 1764** die Profess ablegte. Am **24. Mai 1766** wurde er in Lüttich Subdiakon und am **22. März 1768** Diakon, um dort am **23. September 1769** die Priesterweihe zu empfangen.

Kloster Rolduc/Klosterrath, Westansicht (Foto: H. Hohnen)

Ab **1771** war er als Bibliothekar und Archivar in der Abtei Klosterrath und dort auch ab Juni **1774** als Lektor für Theologie tätig.

Aus der Erinnerung entstandenes Portrait Simon Peter Ernsts
im charakteristischen Habit der Abtei Klosterrath / Rolduc
Ölgemälde in der Universität Löwen
(Aus: Charles de Clercq, Rolduc (1661-1860), Kerkrade 1975)

S. P. Ernst war Zeit seines Lebens bedeutenden Gelehrten in ständiger Korrespondenz verbunden, wie Briefe an ihn und von ihm, sowie Handschriften unterschiedlichen Inhalts, wie Predigten, historische Notizen usw. aus der Zeit von **1775- 1817** ausweisen.
Siehe auch Rijksarchief Limburg, Maastricht, Inv.-Nr. 1849-1907 [maschschriftl. Auflistung (27 Umschläge und 22 Stücke)]

1779-1821
Brieftagebuch mit Abschriften oder inhaltlichen Zusammenfassungen in deutscher Sprache unbekannter Hand von Schreiben an und von S. P. Ernst, sowie dessen Nachfolger in Afden Johann Josef Kruyder.
64 Bll, geh. in blauem Aktendeckel (restauriert) in zwei Teilen mit jeweils fortlaufenden Nrn., Bischöfl. Diözesan-Archiv Aachen, Aktenkonvolut 3223

1779 Februar 17 –1820 Februar 10
Bl 34 v – 63 v (112 lfde Nrn)

1779 (Febr. 17, Juli 9), 1780 (Febr. 27), 1782 (Jan. 11, Febr., Mai 16), 1783 (Juni 21), 1785 (Juli 14), 1786 (März 16, Aug. 3, Dez. 22), 1787 (Jan. 5), 1789 (März 17, Dez. 16), 1790 (Jan. 30, Febr. 2, Febr. 15), 1791 (März 25), 1792 (Jan. 11, Febr. 14, März 19, April 23, Mai 31), 1794 (April 25, Juni 28, Juli 6), 1798 (April 29), 1799 (Mai 8), 1802 (Jan. 19, April 16, April 23, Okt. 28), 1803 (März 9), 1804 (März 18 – Juli 11), 1805 (Jan. 10), 1807 (Febr. 12, Jan. 7, Juni 7, Febr. 13, April 10, Nov. 15, April 21, Juli 10), 1808 (März 20, Juli 2, Aug. 17, Okt. 9), 1809 (Jan. 26, Mai 29, Sept. 23, Okt. 10) 1810 (Jan. 19, Febr. 8, Sept. 1), 1812 (April 9, Juli 27), 1813 (Jan. 6, Jan. 20, Febr. 11, April 13, Mai 5, Juni 11, Sept. 23, Nov.22), 1815 (Jan. 17, Febr. 7, März 20, März 22, Juli 20, Sept. 5, Sept.14, Okt. 1, Okt. 14, Okt. 27, Nov. 12), 1816 (Jan. 10, Jan. 27, März 29, April 26, Juli 15, Aug. 4, Aug. 13, Nov. 2), 1816 (Nov. 27), 1817 (Mai 2, Mai 9, Mai 12, Mai 16), 1820 (Febr. 10)

1806 Juli 3 – 1821 September 24

Bl 4-33 (73 lfde Nrn):

1806 (Juli 3, Dez. 3), 1807 (Jan. 25, April 2, Aug. 13, Nov. 17), 1808 (Jan. 23, März 2, März 29, Apr. 12, Mai 11, Dez. 15, Dez. 20, Aug. 13, Nov. 16, Dez. 24), 1809 (Febr. 7, März 7, März 26, Juni 22, Okt. 4, Okt. 23, Dez. 4), 1810 (Jan. 11, Jun. 23, Okt. 31, Dez. 22), 1811 (Jan. 1, Jan. 21, Juni 11, Aug. 3, Aug. 8, Dez. 22), 1812 (Juli 16, Nov. 25), 1813 (März 22, Mai 30), 1814 (März 25, Mai 22, Juli 21), 1815 (Sept. 2, Sept. 2, Sept. 13, Dez. 23), 1816 (Febr. 24, April 13, Juli 10, Okt. 31, Nov. 13), 1817 (Jan. 16, Febr. 12, März 5, März 12, März 17, Okt. 7); nach dem Tode von S. P. Ernst († 11. 12. 1817) an Kruyder (ernannt 12. 12. 1817): 1821 (Febr. 21 (Hinweis auf das Legat: Bibliothek an das Seminar in Lüttich), Mai 30, Sept. 24), 1811 (Mai 1, Mai 4), 1812 (Jan. 2, Jan. 15, Febr. 28, Mai 7, Juni 18)

Weitere Schreiben von und an S. P. Ernst umfassen den Zeitraum **1779 – 1820**.

168 Bll, (restaur. und in Folie eingebettet), franz. und deutsch, z. T. undatiert, Bischöfl. Diözesan-Archiv Aachen, Aktenkonvolut 3224

1779 September 17–1817 Mai 16

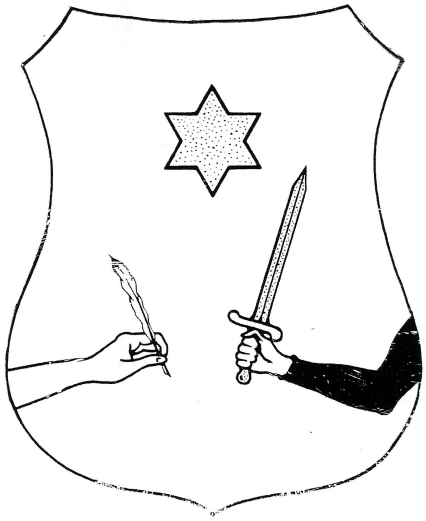
1779 (Sept. 17), 1780 (Febr. 9), 1782 (Jan. 11, Febr. 16, Mai 16), 1783 (Juni 21), 1785 (Juli 14), 1786 (März 16, Aug. 3, Dez. 22), 1787 (Jan. 5, März 17), 1789 (1749?) (Dez. 16), 1790 (Jan. 30, Febr. 1, Febr. 3, Febr. 15), 1791 (März 25), 1792 (Jan. 1, Jan. 11, Febr. 19, März 19, Mai 31,
April 25, Juni 28, Juli 8), 1793 (April 23), 1798 (April 29), 1799 (Mai 18), 1801 (Okt. 16), 1802 (Jan. 21, März 5, April 16, Okt. 28), 1803 (März 9), 1804 (März 18, Juni 23, Juli 7, Juli 11), 1805 (Juni 10), 1806, (Jan. 16, Dez. 19), 1807 (Jan. 9, Febr. 12, Febr. 13, März 11, April 4, April 10, April 21, Juli 10), 1808 (März 20, April 6, Mai 20, Juli 2, Aug. 17, Okt. 9), 1809 (Jan.7 (Wallraff, Jan. 26, Mai 29, Juli 13, Sept. 28, Okt.10), 1810 (Jan. 19, Febr. 4, Sept. 1), 1811 (März 4, Mai 1), 1812 (Jan. 2, Jan. 15, Febr. 28, April 9, Mai 7, Juni 18), 1813 (Jan. 6, Jan. 20, Febr. 11, April 12, Mai 5, Mai 15, Juni 11, Nov. 27, Dez. 20), 1814 (Juni 29), 1815 (Jan. 17, März 22, Mai 20, Juni 12, Juli 20, Juli 27, Sept. 7, Sept. 14, Okt. 1, Okt. 14, Okt. 27, Nov. 12, Dez. 21), 1816 (Jan. 10, Jan. 27, März 29, April 26, Juli 5, Aug. 4, Aug. 13, Nov. 2, Nov. 27), 1817 (Mai 2, Mai 9, Mai 12, Mai 16), 1820 (Febr. 10)

Unter anderem führte S. P. Ernst mit Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824), der seit 1784 in Köln den Lehrstuhl für Botanik, Naturgeschichte und Ästhetik innehatte, 1793 zum Rektor der Universität ernannt wurde und sich lebenslang als Sammler auf allen Gebieten der Kunst und von Büchern hervortat, einen ausführlichen Briefwechsel.

Die Transkription einer im Archiv von Rolduc befindlichen Abschrift von 18 im Stadtarchiv Köln (1105, II. E. 13) in der Nachlassenschaft Wallrafs aufbewahrten Briefen wurde als Teil einer Prüfungsarbeit für das Beifach Geschichte von F. L. Augustus mit dem Titel *Simon Peter Ernst in zijn brieven aan Ferdinand Franz Wallraf* sowie *Tekst van de brieven van S. P. Ernst aan F. F. Wallraf. Naar het recente afschrift dat sich te Rolduc bevindt; gevolgd door enkele losse aantekeningen die buiten de vorafgegaande inleiding vielen*, 1954 (masch. schriftl. Manuskript) vorgenommen.

Pfarrarchiv St. Gertrud, II, Personalia; darin u. a.:

1786 Mai 16: Dank für übersandte Bücher von Justizrat Gerken; Ankündigung eines Aufenthalts von einigen Monaten beim Bischof in Antwerpen; 1786 September 6: Ankündigung der Übersendung von Büchern für Gerken; 1786 Oktober 27: Dank für die Übersendung von Büchern und Bitte um Zusendung von weiteren; 1786 November 26: betr. Kostenerstattung (für Büchersendungen); Mitteilung über das *neue Seminar;* 1786 Dezember 16: betr. Kosten-erstattungen (Geldüberweisungen).



Persönliches Wappen S. P. Ernsts – das Familienwappen erweitert
um die eine Gänsefeder haltende Hand
(Aus: Charles de Clercq, Rolduc (1661-1860), Kerkrade 1975)

1786 - 1789

Die Kirchenpolitik Kaiser Josephs II. führte zu Edikten betr. ein *Verzeichniß der niederländischen Klostergüter, Benefizien, Offizien und geistlichen Fundationen* sowie betr. den *Konkurs für alle mit der Seelsorge verbundenen geistlichen Benefizien*.

Aktenkonvolut mit Umsetzungsverordnungen durch den Kölner Generalvikar, Vordrucken und Ausfüllanleitungen sowie Antwort-Entwürfen durch S. P. Ernst, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen Akten 3212

Die damit verbundene Einrichtung eines zentralen Gesamtseminars für alle Priesterkandidaten in den österreichischen Niederlanden in Löwen zeitigte auch für S. P. Ernst Folgen: Seine Tätigkeit als Lektor entfiel, und er erhielt als neues Betätigungsfeld die vakant gewordene Pfarre St. Gertrud im Herzogenrather Ortsteil Afden zugewiesen, die (auf der rechten Seite des Flüßchens Wurm gelegen) dem Erzbistum Köln unterstand.

1787 März 7

Der Kölner Dompropst Clemens August Maria von Merle unterzeichnet nach dem Tode des Pfarrers von St. Gertrud, Johann Heinrich Marbaise (1785-1786), die Ernennung von S. P. Ernst zu seinem Nachfolger.

Ausf., lat., Papier, Formularvordruck, eigenh. Unterschr. von Eyserfey, Papier-Oblaten-Siegel; aufgesetzt auf der Rückseite:

1787 April 17

Der Abt von Klosterrath, Peter Joseph Chaineux, beurkundet die Einführung von S. P. Ernst.

Ausf., Papier, eigenh. Unterschr. des Ausstellers und von Zeugen, aufgedr. Lack-Ring-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen 3204

Pfarrkirche St. Gertrud in Afden – Turm und Schiff von 1683/88; (Aufnahme vor dem Umbau von 1913)
Der Turm wurde unter Simon Peter Ernst 1814 restauriert.

Zweites Pfarrhaus St. Gertrud Afden, Afdener Str. 3 (abgerissen) (Foto H. Danner aus: Roda Pastoralis)

1787 Mai 22
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln (siehe 1786 Mai 16 – Dez. 16) betr. Büchersendungen und dem Hinweis: *Bey meiner neuen Lage sieht es noch schlecht um die*

Studien aus, alle Augenblicke kömmt was anders vor; ich schmeichle mir bessere Zeitumstände zu erleben und mehr an das pastorat wesen gewöhnt zu werden. Denn bis itzo kömmt es mir unaussprechlich fremd vor so von meinen Lieblingsstudien abgewiesen worden zu seyn.

1788, März 1
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16 - Dez. 16]
Meine Pfarrgeschäfte leiden zwar noch einigen Umgang mit den Musen, allein es sind doch nur kleine und gestohlene unterredungen!

Trotz der Auslastung mit den Pfarrgeschäften lässt sich S. P. Ernst jedoch weiter für seine Forschungen benötigte Bücher zusenden:

1788, November 20 und **1788, Dezember 23**
Schreiben von S. P. Ernst an Wallraf in Köln betr. Zusendung von Büchern durch Justizrat Gerken über Wallraf. (siehe 1786 Mai 16 – Dez. 16).

In der Zeit vom Frühjahr 1788 bis zum August 1790 sind es nicht zuletzt Auseinandersetzungen um die Besetzung der Küster- und Schulmeister-Stelle, die ihn beschäftigen mussten:

1788 April 27
S. P. Ernst erklärt, dass er trotz des Fehlverhaltens von Johannes Dionysius Brüll diesen zwar nicht fest als Küster und Schulmeister anstelle, ihn aber auf Zeit mit diesen Aufgaben unter bestimmten Bedingungen betraue.
Ausf., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. von Ernst, Brüll und Zeugen, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216 (altgeheftet)

1789 Januar
Regeln, die ein geistlicher Schulmeister zu Afden zu befolgen hat, um bey der bedienung dises Amtes können gelassen zu werden, in 16 Punkten
Abschr., Papier, 2 Bogen 2°, mit zugesetztem Vermerk S. P. Ernsts über die Anstellung Brülls vor Zeugen; eigenh. Unterschr. von Ernst, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1789 Januar 26
Der Generalvikar Johann Philipp von Horn-Goldschmidt genehmigt das Ersuchen des Pfarrers S. P. Ernst, in bestimmten Monaten anstelle von zwei Anniversarien zwei feierliche Messen unter Auflagen halten zu dürfen.
Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3217 + 3236

1789 Januar 26
Auf Wunsch von S. P. Ernst verlegt der Generalvikar Johann Philipp von Horn-Goldschmidt den Festtag der Patronin, der hl. Jungfrau Gertrud, vom 17. März auf den Montag (*feria secunda*) nach dem zweiten Sonntag nach Ostern, um eine Verletzung des Gebots des 40-tägigen Fastens zu unterbinden.
Ausf., Papier, 1 Doppelbogen 2°, gedr. Kopf, eigenh. Unterschr. des Ausstellers, Papier-Oblaten-Siegel; Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Pfa 3205

Joannes Philippus de Horn-Goldschmidt J. V. D. Reverendissimi & Serenissimi Archiepiscopi & Principis Electoris Coloniensis, Domini Nostri Clementissimi, D. Maximiliani Francisci Archiducis Austriae &c. &c. in Spiritualibus per Civitatem & Archidioecesin Coloniensem Vicarius Generalis & Consiliarius Ecclesiasticus Intimus, Metropolitana Electoralis Ecclesiae Coloniensis, & Equestris Collegiatae in Wympfen

Canonicus Capitularis &c. &c.
Quando quidem Nobis pro parte R. D. Simonis Petri Ernst Pastoris in Afden territorii Limburgensis Archidioecesis Coloniensis humiliter expositum fuerit, qualiter in festo S. Gertrudis Virginis qua primario parochialis Ecclesiae praedicti loci patrocinio, incidente in 17mam mensis Martii, in magno ad dictum festum undique convenientis populi concursu latissima legem jejunii quadragesimalis multipliciter praevaricandi via aperiatur ideoque ad impedienda penata hujusmodi, translatatio praedicti festi omnium votis desideretur.
Hinc justissimae praedicti D[omi]ni Pastoris, et parochianorum ejus desideriis lubentissime annuentes praefatum patrocinium S. Gertrudis ex 17ma Martii in feriam secundam post Dominicam 2am post Pascha Authoritate Archiepiscopali, qua fungimur ordinaria hisce transferimus, dictumque Patrocinium in praefacta feria secunda tam in choro, quam in foro deinceps perpetuis futuris temporibus celebrandum esse decernimus per praesentes. Dat[um] Colonia 26. februarii 1789.
J. P. de Horn-Goldschmidt Vic Gen.

Übertragung:
Johann Philipp von Horst-Goldschmidt, Generalvikar des Erzbischofs von Köln Maximilian Franz [...]
Da nun Uns von Seiten des verehrlichen Herrn Simon Peter Ernst, Pastor in Afden, Territorium Limburg der Erzdiözese Köln, demütig ausgeführt worden ist, wie am Fest(tage) der Heiligen Jungfrau Gertrud wegen des vorrangigen Patroziniums der Pfarrkirche des vorgenannten Ortes, das auf den 17. des Monats März fällt, bei dem großen Zusammentreffen des von allen Seiten zusammenkommenden Volkes zum genannten Festtage sich vielfach eine äußerst umfangreiche Gelegenheit zur Verletzung des Gebotes des 40-tägigen Fastens ergibt, so wird deshalb zur Verhinderung von Verwerflichkeiten dieser Art die Übertragung des vorgenannten Festtags auf allgemeinen Wunsch erbeten.
Solchermaßen wohlbegründet stimmen Wir den Wünschen des vorgenannten Herrn Pfarrers und seiner Pfarrangehörigen äußerst gerne zu und übertragen das vorgenannte Patrocinium der hl. Gertrud vom 17. März auf den Montag nach dem zweiten Sonntag nach Ostern aufgrund der erzbischöflichen Autorität, durch die Wir die Geschäfte besorgen, und entscheiden durch gegenwärtiges (Schreiben), dass das genannte Patrozinium an dem vorgenannten Montag sowohl im Chor (der Kirche) als auch in der Öffentlichkeit demnächst für ewige zukünftige Zeiten zu feiern sei. Gegeben zu Köln am 26. Januar 1789
J. P. de Horn-Goldschmidt Gen(eral) Vi(kar)

o. Dat.
Benedictio scedularum in honorem Sanctae Gertrudis virginis
Gebetstext, lat., Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3217 + 3236

1789 Oktober 17
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16 – Dez. 16] betr. Bücherzusendung, verbunden mit Anmerkungen: *Aufläufe des Pöbels im Limburgischen Wallonen-Quartier; Plünderungen im Bereich der Abtei zurückgeschlagen. In Frankreich und im Lüttischen sieht es wüst aus, und wo ist keine Unruhe? Mich fürchtet sonderlich für diesen Winter, diese sonst den Musen so günstige Zeit. Meine Amts-Verrichtungen lassen mir doch überhaupt wenig Zeit über, um mich mit der Litteratur zufolge meinem Hange abzugeben.*

1789 November 14
Der Bischof von Lüttich, Constantin Franz, bestätigt die Echtheit zweier Partikel von Gebeinen der Heiligen St. Victorianus und St. Modesta in einem mit seinem Siegel versehenen Behältnis und gestattet deren Verehrung.

Ausf., Papier, 1 Bogen 2°, lat., eigenh. Unterschr. des Generalvikars Comes de Rougraven, aufgedr. Papier-Oblaten-Siegel; aufgesetzt:

1790 März 9

Der Kölner Generalvikar J. P. von Horn-Goldschmidt gestattet die Verehrung der Reliquien auch im Erzbistum Köln.

Ausf., lat., eigenh. Unterschr. aufgedr. Papier-Oblaten-Siegel; aufgesetzt:

1790, Mai 16

S. P. Ernst erklärt, dass er in Gegenwart des Vicepastors Lambertus Smets und des Presbyters P. J. Daelen das hölzerne Behältnis geöffnet und die darin befindlichen Reliquien zur öffentlichen Verehrung erstmalig am 23. Mai ausgestellt habe.

Ausf., lat., eigenh. Unterschr. von Ernst und der Zeugen, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3217 + 3236

Die Auseinandersetzungen um den Küster dauerten an und verschärften sich (siehe 1788, April 27):

1789 Dezember 7

Vertrag zwischen dem Kirchenvorstand zu Afden und Leonard Bruell betr. die Küsterstelle in der Pfarre Afden, in 8 Punkten

Ausf., 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. und Genehmigungsverm. des Generalvikars, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1789 Dezember 7

Schreiben S. P. Ernsts an den Generalvikar betr. die Anstellung des Küsters

Entw., lat., 1 Bogen 2°;

beiliegend: Antwort des Generalvikars J. P. de Horn-Goldschmidt vom 12. Dez. 1789, dass der *superior saecularis* auf Brull einwirken solle

Ausf., 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr., Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1789 Dezember 14

Protokoll der *Versammlung der Pfarrgenossen* betr. die Absetzung des ehemaligen Küsters Dionys Brüll

Begl. Abschr. des Greffiers F. A. Cox, niederl., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1789 Dezember 14

S. P. Ernst erklärt, dass seine Vorgänger das Recht wahrgenommen hätten, den Küster und Schulmeister anzustellen. Dies sei gelegentlich auch auf Widerspruch gestoßen. Obwohl er auf seinem Recht beharre, beabsichtige er dessen ungeachtet um des Friedens willen Johannes Dionys Brüll wiederum in den Küsterdienst einzustellen.

Aktenvermerk, 1 Bl., eigenh. Unterschr., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1790 Februar 7

Regeln, die ein zeitlicher Küster zu Afden zu befolgen hat …

Abweichende Version der Instruktion von 1789 in 23 Punkten

Abschr., 2 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. von S. P. Ernst; beiliegend: Aktenvermerk S. P. Ernsts über die Anstellung des Küsters, Entw., franz., 2 Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1790 Juni 27

S. P. Ernst erklärt, dass er es für gut befunden habe, Johan Dionys Brull nach Ablauf des vereinbarten Zeitraumes von 6 Monaten (von Sonntag vor Weihnachten 1789 bis zum 27. Juli 1790) als Küster und Schulmeister im Dienst zu lassen, unter der Bedingung, dass er die seiner Mutter angewiesenen 6 Reichstaler jährlich abtrage, wenn nicht der jeweils amtierende Pfarrer diese Verfügung abändere. Dementsprechend könne er seine Wohnung

behalten, jedoch mit der Maßgabe, dass ihm mit achttägiger Kündigungsfrist zum Ende eines jeden Monats gekündigt werden könne. Dies habe Brull unterschrieben.
Aktenverm., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. von Ernst, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1790 Juni 27
Der Presbyter P. J. Daelen, J. Joseph Johnen und der Notar F. J. Daelen geben zu Protokoll, dass S.P. Ernst nach der Predigt vor der Gemeinde erklärt habe, dass er nach Ablauf von 6 Monaten Johann Dionys Brull bis auf Widerruf weiterhin mit der Stelle des Küsters und Schulmeisters betrauen werde.
Ausf., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr.; beiliegend: hs. Entwurf von S. P. Ernst betr. die Anstellung, franz., 1 Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

1790 August 25
Erklärung von Maria Poetgens über das Recht des Pfarrers zu Afden, die Küsterstelle nach Belieben zu besetzen.
Notariatsinstrument, niederl., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. des Notars J. F. Daelen, der Zeugen sowie Namenszeichen (+) von M. Poetgens. Siehe dazu die gleichlautende Erklärung von Margaretha Lentzen vom 18. Januar 1792 betr. die Besetzung der Küsterstelle; Notariatsinstrument, niederl, Papier, 2 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. des Notars J. F. Daelen und Namenszeichen (+) von M. Lentzen, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3216

Als Historiker beschäftigte sich S. P. Ernst auch mit den alten Pfarrunterlagen und erstellte auf deren Grundlage ein *Liber anniversariorum (1694-1844)* [Jahrgedächtnisse)]; vorgebunden: Notizen von S. P. Ernst für eine Bearbeitung unter dem Titel: *Anniversaria Ecclesiae Paroccialis S. Gertrudis in Afden ordine chronologico recensita* (die jedoch nicht erfolgt ist)
Papier, Folio, restauriert, neuer Einband (Leinen / Halbleder), neuer Prägestempel auf der Rückseite *1789* (nicht zutreffend), Pfarrarchiv St. Gertrud 3230 Hs 249
sowie ein *Liber Conjugatorum* 1789-1846 (mit Hinweis auf vorliegende Eheregister ab Sept. 1669)
Ledergeb., restaur. Exemplar, 135 S. beschr., Pfarrarchiv St. Gertrud I.8

Gedanken der Aufklärung und die französische Revolution veranlassten S. P. Ernst zur Stellungnahme:
1790 April 17
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16 – Dez. 16] betr. Büchersendung an Wallraf auf Wunsch von Gerken mit zugesetztem Vermerk:
Die Uneinigkeiten, die daraus [*aus den Französischen Armseligkeiten*] *entstehen, möchten für das gemeine Wesen die bedenklichsten Folgen haben können. Es scheint, daß das auf Aufklärung prahlende Jahrhundert wegen dieses Stolzes von Gott hierdurch besonders gedemütiget werde.*

1791 Mai 15
Der Generalvikar Johann Philipp von Horn-Goldschmidt verfügt, dass nunmehr das Kirchweihfest am ersten Sonntag nach St. Martin entsprechend der erzbischöflichen Verordnung vom 5. März 1770 in den Pfarren Afden, Übach, Merkstein, Alsdorf, Welz und Rurdorf zu feiern sei.
Ausf., lat., 1 Blatt 2°, eigenh. Unterschr., aufgedr. Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3217+3236

1791 Dezember 9
Der Erzbischof von Mechelen, Johann Heinrich von Franckenberg und Schellendorff, genehmigt die öffentliche Verehrung von Reliquien aus den Gebeinen des hl. Leonard aus dem Vikariat Mechelen vom 30. Okt. 1662, sowie vom Holze des Kreuzes Christi und aus

den Gebeinen der hl. Barbara, die am 5. Jan. 1791 und 21. Nov. 1790 von ihm als echt anerkannt wurden und in drei verschiedenen Reliquienbehältnissen verwahrt sind.
Ausf., lat., Papier, ½ Bogen 2°, eigenh. Unterschr., aufgedr. Prägesiegel, aufgesetzt:
1792 Mai 14
Der Generalvikar Johann Philipp von Horn-Goldschmidt genehmigt die Verehrung der o. g. Reliquien auch im Erzbistum Köln.
Ausf., lat., aufgedr. Prägesiegel des Generalvikars und ein zweites (verblasst), eigenh. Unterschr. von J. W. Marx, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3217 + 3236

1792 Juli 30
Abt Petrus Joseph Chaineux von Klosterrath/Rolduc betr. die Verwendung von Geldern durch S. P. Ernst
Ausf., lat., Papier, eigenh. Unterschr., aufgedr. kleines Abteisiegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3212

1794 Januar 31
Der Generalvikar J. Ph. von Horn-Goldschmidt erteilt S. P. Ernst die Genehmigung, dem Rektor Johann Mertens in Niederbardenberg und Aegidius Mertens einen Eid darüber abzunehmen, dass bei der Umwandlung des Beneficiums in Niederbardenberg keine Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien.
Ausf., lat., Papier, eigenh. Unterschr., Papier-Oblaten-Siegel; aufgesetzt: 1794 Febr. 10, Durchführungsvermerke von S. P. Ernst, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3204

1794 September 8
Auf Wunsch S. P. Ernsts genehmigt der Generalvikar, dass eine Mutter, die aus Sorge um die Gesundheit eines Kindes eine Pilgerfahrt gelobt hat, diese jedoch nicht antreten kann, dieses Votum durch andere Werke der Frömmigkeit ersetzen könne.
Ausf., lat., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. von dem Dekan von St. Andreas, Marx (in Vertretung), Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3205

1795 Juli 7
Genehmigung des Generalvikars Johann Philipp von Horn-Goldschmidt für S. P. Ernst, Paramente und andere kirchliche Gegenstände zum gottesdienstlichen Gebrauch weihen zu dürfen
Ausf., lat., Papier, hs. ergänzter Vordruck, eigenh. Unterschr., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3205

Nach der Besetzung der Rheinlande durch die französischen Revolutionstruppen in den Jahren 1792/94 kam es mit Dekret vom 1. Sept. 1796 zur Konfiszierung der Klöster in den annektierten Gebieten der südlichen Niederlande. Nach einem letzten von S. P. Ernst redigierten Protest an die französische Verwaltung verließen am 15. Dezember 1796 die Kanoniker die Abtei Rolduc/Klosterrath. Unter seiner Leitung errichteten sie eine Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Abtei mit dem Ziel, die Abteigebäude und eine Anzahl der Klosterhöfe auf Rechnung aller Ex-Kanoniker zurückzukaufen. Der Verkauf der Klostergüter durch die Franzosen erfolgte im März und April 1797. Die benötigten Kaufsummen erhielt S. P. Ernst dadurch, dass ihm 40 Confratres ihre *bons de retraite* dafür abtraten, welche die Klosterinsassen beim Verlassen ihrer Klöster von Staats wegen als Vergütung erhielten, um den Verlust ihrer Einkünfte zu kompensieren. In kirchlichen Kreisen war es umstritten, ob es erlaubt war, diese *bons* anzunehmen. Die Gegensätze spitzten sich zu, da damit die Ablegung des Loyalitätseids auf die Verfassung der Französischen Republik verbunden war, der nach dem Staatsstreich vom *18. fructidor an V* (4. Sept. 1797) durch einen Eid auf den Hass gegenüber dem Königtum (*serment de haine à la royauté*) verschärft wurde. Dies führte zu einer Teilung des Klerus in *prêtres assermentés* und *prêtres insermentés*. S. P. Ernst sprach sich in einer Veröffentlichung um der Aufrechterhaltung der Seelsorge willen für die Ablegung des Eides aus und verteidigte sein

Vorgehen in Flugschriften, die im Gebiet Niedermaas nicht ohne Einfluss blieben. Das Konkordat von 1801 beendete diesen Kirchenstreit. Dennoch war deutlich, dass die Wiederherstellung der Abtei Klosterrath/ Rolduc eine Illusion war.

1797 Juni 27
Der kommissarische Generalvikar Johann Werner Merx genehmigt S. P. Ernst, in *Afften in diesen Kriegszeiten* Priester der Abtei Klosterrath predigen zu lassen, wenn diese ihm dazu geeignet erschienen.
Ausf., lat., Papier, eigenh. Unterschr., Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3204

1797
P. D. Prêtre, Réponse aux observations de Mr. S. P. Ernst Curé d'Afden, sur la Déclaration exigée des Ministres des Cultes en vertu de la Loi du 7 Vendémiaire An 4.
Ohne Ort, geh. (späterer Papierumschlag?), Pfarrarchiv St. Gertrud, XIV,17
Gegendarstellung zu: *Bemerkungen über die durch das Gesetz vom siebenten Vendémiaire, vierten Jahrs (29. September 1795), von den Religionsdienern geforderte Erklärung, von S. P. Ernst, Pfarrer zu Afden. Aus dem Französischen übersetzt von H. C. L., Köln, bei Haas und Sohn, 1797.*
Siehe dazu auch: *Entretien d'un Curé et d'un laèc sur la question: Est-il permis d'assister au messes des prêtres assermenté en vertu des lois du 7 Vendémiaire an 4 & du 19 Fructidor dernier; & quel est le sens de ces serments Par S. P. Ernst Curé d'Afden. Maastricht, T. Nypels. Gespräch zwischen einem Pfarrer und einem Laien über die Frage: Darf man den Messen der neubeeideten Priester beywohnen, und welcher ist der Sinn des von ihnen geleisteten Eides?* Herausgegeben von S. P. Ernst Pfarrer zu Afden. Aachen, Johann Augustin Dreysse.

1799 September 2
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16]
Insonders Hochgeehrtester Herr! Hochwürdiger, Hochgelehrtester,
Endlich habe ich die verschiedenen von mir Herausgegebenen Piecen über die Erklärung und den Eid zusammen gebracht ausser der ersten von allen unter dem Titel Observations sur la déclaration etc. die zu Kölln verdeutscht worden ist. Auch war es mir nicht möglich ein Französisches Exemplar von dem Gespräche aufzuthun. Ich habe die Ehre Eurer Hochwürden das gesammelte zukommen zu lassen und hoffe daß es Hochdero Beyfall finden werde, denn nur Männer, die raisonniren und dazu über die alten Vorurtheile hinaus sind, können mir ihre Achtung in Rücksicht auf diese Schriften schenken. Andre hören nicht auf mich recht gutherzig zu verketzern.
Einer meiner Pariser Freunde wünschte sich des Gelenii Vita S. Engelberti cum notis in 4° zu haben; dürfte ich so frey seyn Eure Hochwürden um die Gefälligkeit zu bitten mir dieß Werk baldmöglichst zu versorgen und es mir mit der Anzeige der Auslage zuzuschicken.
Ich habe die Ehre mit der vorzüglichsten Hochachtung zu seyn
Eurer Hochwürden
Gehorsamster Diener
S. P. Ernst
Afden, den 2. September 1799

1801 Januar 29
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16]:
Ich habe noch drey Werkchen über den Eid geschrieben, welche ich bey der ersten Gelegenheit überzuschicken die Ehre haben werde.
Aus den Anmerkungen van L. Augustus, Tekst van de Brieven, S. 47 f, Pfarrarchiv St. Gertrud II, Personalia (Kopie): De 2de September 1799 had Ernst zijn (negen) tot dan verschenen werkjes over de eed aan Wallraf gezonden. Nu (29 Januari 1801) be1ooft hij de drie nieuwe brochuren te sturen. Tussen September 1799 en Januari 1801 heeft Ernst in totaal echter 5 werkjes uitgegeven. Hier zullen wel de drie laatste bedoeld zijn, namelijk: Trois 1ettres d'un homme à trois grandvicaires Corneille Lemaigre de Namur, J.H. Landsheere de Malines, et Titius de Liège. Pour les prêtres nommés Fidèles, relativement au serment de haine, à la promesse de fidélité et au schisme. A Maestricht, Th. Nypels. An VIII. (VII+93 pp in octavo). - Verscheen vóór Juni

1800. Het "Avis de l'éditeur ou de l'auteur" is ondertekend met N.S.T. Delauber (= Ernst d'Aubel).
Réflexions pacifiques et catholiques sur l'instruction importante, par demandes et réponses, relativement au serment de haine et à la promesse de fidélité, dédiées aux fidèles qui aiment leur salut. A Maestricht, Th. Nypels. Fructidor An VIII. (VII+63 pp. in octavo). Verscheen 20 September 1800.
La mauvaise foi dévoilée ou réponse aux brochures intitulées: Notice sur l'abbé Sicard etc. et Défence légitime etc. relatives au serment de haine et au schisme, avec que1ques observations sur les lettres pastorales de M. l' Evêque de Liège. par S. P. Ernst, curé d'Afden. Maestricht, Th. Nype1s, Frimaire an IX. - (V+73pp in octavo). - Verscheen in December 1800.

1801 März 7
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln (siehe 1786, Mai 16)
betr. Büchersteigerungen durch Wallraf und versehen mit dem Vermerk:
Die Kirchenspaltung über den Eid geht immer fort an, und die Herren Bischöfe tragen ihr bestes dazu bey. Diese Herren scheinen ein sonderbares Vergnügen an der Verwirrung zu haben.

Trotz der Meinungsverschiedenheiten um die Eidesleistung beschäftigte sich S. P. Ernst auch weiterhin mit seinen historischen Forschungen. In Ergänzung des *Liber Anniversariorum* und des *Liber Conjugatorum* legte er ein *Liber Baptizatorum* (1798-1834) an.
Papier 2°, ledergeb. (restauriert), Pfarrarchiv St. Gertrud Ib.I. Ausgewertet und veröffentlicht von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, bearbeitet von Matthias Flesch, Oberhausen 1998

Gleichfalls nahm er eine Zusammenstellung von Anniversarien und anderen Stiftungen vor.
Lat., Papier, 8 Bl. (folio) für den Zeitraum 1460 – 1795 (mit nachträglichen Ergänzungen von anderer Hand für 1817 und 1820), Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3220

1801-1815
Briefwechsel zwischen S. P. Ernst und Willem Anne Baron van Spaen Lalecq (1750-1817)
Erhalten sind Schreiben im Hoge Raad van Adel te 's Gravenhage, familiearchief Van Spaen, nr. 399 von S. P. Ernst 30, van Spaen 4, im Bischöflischen Diözesan-Archiv (aus den Jahren 1804 und 1805, fälschlich abgelegt unter 1809), Pfarrarchiv St. Gertrud Nr. 3, fol. 81-82, 85, 95-96,99.
Siehe dazu: L. Augustus, Eeen interessante briefwisseling tussen twee historici: S. P. Ernst en A. W. Van Spaen, De Maasgow 108/109, 1989, S. 200-210.

Die Verwaltung der für die Armen der Pfarre St. Gertrud bestimmten Mittel führte vor allem während des Jahres 1801 zu Auseinandersetzungen:

1800
Protokoll von Sitzungen des Armenausschusses
Entw. (?), franz., Papier (restauriert), 1 Doppelbogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21] (*Armensachen*)

1801 Mai 26
Vermerk des Landvermessers über Grundstücke in der Pfarre St. Lambertus (Kerkrade)
Ausf., niederl., Papier (restauriert), 1 Bl., eigenh. Unterschrift., Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21] (*Armensachen*)

1801 Juni 1 (*12 Prairial an 10*)
Inventaire des pieces appertenant aux archives du bureau de bienfaisance de Rolduc
Zusammenstellung, franz., 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr. des Bürgermeisters J. L. Lütgens Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

o. Dat.
Mémoire pour le Curé d'Afden tendant à être maintenue dans la possession d' une piece terre lui contestée

Ausf., franz., Papier (restauriert), 1 Doppelbogen 2°, eigenh. Unterschr. von S. P. Ernst, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, 3221 [Pfa 21]

1801 Juli 6
Der Präfekt des Departements *Meuse-inférieure* wendet sich an die Mitglieder des *Comité de Bienfaisance* der Gemeinde Rolduc betr. dessen Auseinandersetzungen mit dem Pfarrer in Afden.
Ausf., franz., Papier (restauriert), 1 Doppelbogen 2°, eigenh. Unterschr. des Präfektur-Sekretärs J. M. Reintgens, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 Juli 25
Angelegenheiten des *bureau de bienfaisance*
Ausf., franz., Papier (restauriert), 1 Bl,., eigenh. Unterschr. von Daelen und Mathieu Goris, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 August 1
Schreiben S. P. Ernsts an den Präfekten betr. Armenangelegenheiten
Entw., franz., Papier (restauriert), 1 Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 August 6
Der Präfekt des Departements *Meuse-inférieure* an den Pfarrer Ernst betr. Armenangelegenheiten
Ausf., franz., Papier (restauriert), 1 Doppelbogen 2°, eigenh. Unterschr. des Notars J. M. Reintgens, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

o. Dat.
Schreiben Cornelis wegen eines Kompromisses in Armenangelegenheiten
Brief, franz., Papier, (restauriert), 1 Bl, eigenh. Unterschr., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 September 9
Gemeinsame Erklärung der Mitglieder des *Comité de Surveillance* der Gemeinde Rolduc und der Pfarre von Afden
Ausf., Papier (restauriert), 1 Bogen 2° (Querformat), amtl. Gebührenstempel, eigenh. Unterschr. von Daelen, W. Delahaye, P. J. Schmitz, J. C. Cox, S. P. Ernst, Pelzer und Corneli, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 Nov. 27
Schreiben S. P. Ernsts an den Friedensrichter des Kantons Rolduc
Entw., Papier (restauriert), 1Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

o. Dat.
Zwei Schreiben S. P. Ernsts wegen der im Armenbüro entstandenen Probleme
Entw., Papier (restauriert), 1Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1801 Oktober 7
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [siehe 1786, Mai 16] betr. eine Bücherzusendung für Wallraf

1801 November 27
Schreiben S. P. Ernsts an den Friedensrichter des Kantons Rolduc
Entw., Papier (restauriert), 1 Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

o. Dat.
Schreiben S. P. Ernsts wegen der im Armenbüro entstandenen Probleme

Entw., Papier (restauriert), 1 Bogen 2°, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3221 [Pfa 21]

1802 Februar 11 (*Hornung 11*)
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln betr. Büchersteigerung
[siehe 1786, Mai 16]

Die Eingliederung der linksrheinischen Gebiete in das französische Staatsgebiet sowie die Auflösung des Erzbistums Köln führte zu einer Neuorganisation der kirchlichen Verwaltungsstrukturen. In der Folge wurde S. P. Ernst vom Lütticher Bischof (erneut) zum Pfarrer in Afden ernannt.

1803 November 2
Der Bischof von Lüttich Johannes Evangelista Zaepffel (1802-1808) ernennt S. P. Ernst zum Pfarrer von Afden.
Ausf., lat., Papier, Vordrucksformular, eigenh. Unterschr. des Ausstellers, Papier-Oblaten-Siegel; aufgesetzt auf der Rückseite: Bestätigung der Einsetzung durch den *pastor districti* Werner Ferdinand Geich, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3204

1803 November 28 (*6 Frimaire an 12*)
S. P. Ernst legt als Pfarrer von Afden den Treueid auf die französische Republik ab (ohne die Hass-Klausel).

Département de la Meuse inférieure.
Nr. 65
Afden le 6 Frimaire an 12 de la République Française
Le Curé du canton de Rolduc
Séant dans l'Eglise succursale d. Afden s'est présenté le citoyen Simon Peter Ernst curé d'Afden Arrondissement de Maestricht, lequel, après s'être mis à genoux et la mainposée sur le livre des Evangiles a prété le serment suivant: "Je jure et promets à Dieu, sur les saintes Evangiles de garder obéissance et fidélité au Gouvernement établi par la constitution de la République Française. Je promets aussi de n'avoir aucune intelligece, de n'assister à aucun conseil, de n'entretenir aucune ligue, soit au dedands soit au dehors, qui soit contraire à la tranquillité publique; et si, dans ma paroisse ou ailleurs, j'apprends qu'il se trame quelque chose au préjudice de l'Etat, je le ferai connaître au Gouvernement."
Et a Signé.
Pur Extrait conforme Du Procès verbal Pour le Maire J. F. Tombeux adit
Begl. Abschr., franz, Papier, 1 Doppelbogen 2°, eigenh. Unterschr. von J. F. Tombeux in Vertretung des Bürgermeisters, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3204

Nachdem 1801 das Bistum Aachen gebildet und am 25. Juli 1802 Marcus Antonius Berdolet zu dessen Bischof bestimmt worden war, setzte ein umfänglicher Briefwechsel mit S. P. Ernst ein:

1803 – 1821
Schreiben des Aachener Bischofs Marcus Antonius Berdolet vom 29. Dez. 1803 und des von Napoleon ernannten Bischofs Johann Dionys le Camus vom 12. Okt. 1813 sowie des Generalvikars Martin Wilhelm Fonck an S. P. Ernst
3. Dez. 1806, 25. Jan. 1807, 2. April 1807, 13. Aug. 1807, 17. Nov. 1807, 23. Jan. 1808, 2. März 1808, 29. März 1808, 12. April 1808, 11. Mai 1808, 15. Dez. 1808, 2. Dez. 1808, 13. Aug. 1808, 16. Nov. 1808, 24. Dez. 1808, 7. Jan. 1809, 7. Aug. 1809, 24. März 1809, 6. Mai 1809, 28. Juni 1809, 4. Okt. 1809, 23. Okt. 1809, 4. Dez. 1809, 11. Jan. 1810, 23. Jan.1810, 31. Okt. 1810, 22. Dez. 1810, 19. Jan. 1811, 21. Jan. 1811, 9. Juni 1811, 3. Aug. 1811, 8. Aug. 1811, 22. Dez. 1811, 16. Juli 1812, 25. Nov. 1812, 22. März 1813, 30. Mai1813, 31. Juli 1806 (!), 25. März 1814, 25. Mai 1814, 22. Mai 1814, 21. Juni 1814, 14. Jan. 1815, 28. Juni 1815, 2. Sept. 1815, 13. Sept. 1815, 23. Dez. 1815, 24. Jan. 1816, 24. Febr. 1816, 13. April 1816, 19. Juli

1816, 25. Okt. 1816, 31. Okt. 1816, 13. Nov. 1816, 14. Dez. 1816, 16. Jan. 1817, 12. Febr. 1817, 5. März 1817, 12. März 1817, 17. März 1817, 7. Okt. 1817, [an Pfarrer Johann Josef Kruyder: vom 21. Febr. 1821, 30. Mai 1821, 24. Sept. 1821, 19. Nov. 1821 (lat.)]
Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3222

S. P. Ernst war es gelungen, die Abteigebäude von Rolduc und andere Besitzungen der Konventualen zurückzuerwerben: dies mit den von der französischen Verwaltung ausgegebenen "bons" von 40 ehemaligen Kanonikern und einzelnen anderen Klosterinsassen. Im Gegenzug versprach er seinen Mitbrüdern, besonders denjenigen, die kein Pastorat innehatten, für ihren Unterhalt zu sorgen.

nach 1803
Vorschlag zur Teilung von Abteigütern (unter Geich, Ernst, Turck, Philippen und Hensen)
Pfarrarchiv Mariae Himmelfahrt, 111.1.2.2

Siegel von Simon Peter Ernst auf einem Brief an den Advokaten Vischers, März 1803
(Rijksarchief Limburg [RAL], Maastricht, Protokolle 33)

1804 (1843-1848)
Aktenkonvolut zur umstrittenen Erweiterung und Reinigung der Wurm mit Lageplan und mehreren Altakten, u. a. betr. den 1804 erfolgten Verkauf der Baelsbrugger und Herzogenrather Mühlen durch S. P. Ernst
Pfarrarchiv Mariae Himmelfahrt, 813

1804 Mai 15 (*le vingtcinq floreal an douze*)

Vor dem Aachener Notar Johan Nepomucenus Quirini verkauft S. P. Ernst, Pfarrer in Afden, an den Aachener Nadelfabrikanten Stephan Beissel und dessen Ehefrau Henriette Foveaux:

1. die in der Gemeinde und Mairie Kirchrath [Kerkrade] gelegene Mahl- und Ölmühle, genannt *Baelsbruggen*,
2. die in der Gemeinde und Mairie Herzogenrath gelegene Mahl- und Ölmühle, genannt *Herzogenrather Mühle*, sowie sowohl eine an den sogenannten *Convents Bend* anstoßende Wiese, als auch ein weiteres Stück Land: insgesamt 8 Hektar, 46 Aar und 10 *Centiares,*
3. die in der Gemeinde und Mairie Herzogenrath gelegenen großen sogenannten *Herzog Weyer*, nebst den drei daneben gelegenen kleinen Weihern, sowie die benachbarten Grundstücke, insgesamt 7 Hektar, 80 Aar und 50 Centiares, die vormals der früheren Abtei Klosterrath gehörten und dem Verkäufer [Ernst] bei den öffentlichen Domänen-Verkäufen im Departement Niedermaas als Meistbietendem zugeschlagen worden waren.

Als Kaufpreis werden 62.124 *Livres tournois* festgesetzt. Da sich S. P. Ernst gemäß vorliegenden Akten verbindlich gemacht hat, den folgenden Personen eine lebenslange Leibrente auszusetzen, wird vereinbart, statt einer Barzahlung diese zu übernehmen. Danach sind an die *vormaligen barfüßigen Carmeliter in Lüttich Michael Daenen und Ignaz Fossions, Charles Thiron, Arnold Degard, Franz (oder Leonard) Stevens, Joseph Lucas, die vormaligen Kapuziner in Witten Celestinus Heyendahl, Switbertus Lelotte, Patricius Käfer, Franz Gerard Wirtz, Henri Faust, Tobias Nuss, Matthias Duell, Franz Peter Joseph Schmitz, Peter Joseph Schull, Ludovicus Rats, Leo Steffens zu festgesetzten Terminen an Leibrenten insgesamt 5.510 Livres tournois und 21 Centimes* (oder 5.441 francs und 46 Centimes) zu zahlen. Aufgrund eines ausführlich dargelegten Berechnungsschlüssels verbleibt nach dem Abzug der Pensionen am Kaufpreis noch die Summe von 6.996 *Livres tournois* und 60 Centimes offen, zu deren Tilgung für folgende Personen eine Leibrente ausgesetzt wird: für den vormaligen Kapuziner in Eupen Johan Babtiste Denser und die Jungfern Marie Antoinette Oboven sowie Maria Magdalena Oboven, ehemals Kloster in Venlo.

Notariatsinstrument des Aachener Notars Johan Nepomucenus Quirini, Zweitausfertigung, zweisprachig (deutsch und französisch), Papier, 10 Bl. 2°, eigenh. Unterschr. und Notariats-Signets-Stempel, in blauem Aktendeckel, eingeheftet in einem Aktenkonvolut betr. die Wurm, Pfarrarchiv Mariae Himmelfahrt 813. - siehe dazu 1766, März 10: Verkauf an die Abtei (Pfarrarchiv Mariae Himmelfahrt, 813)

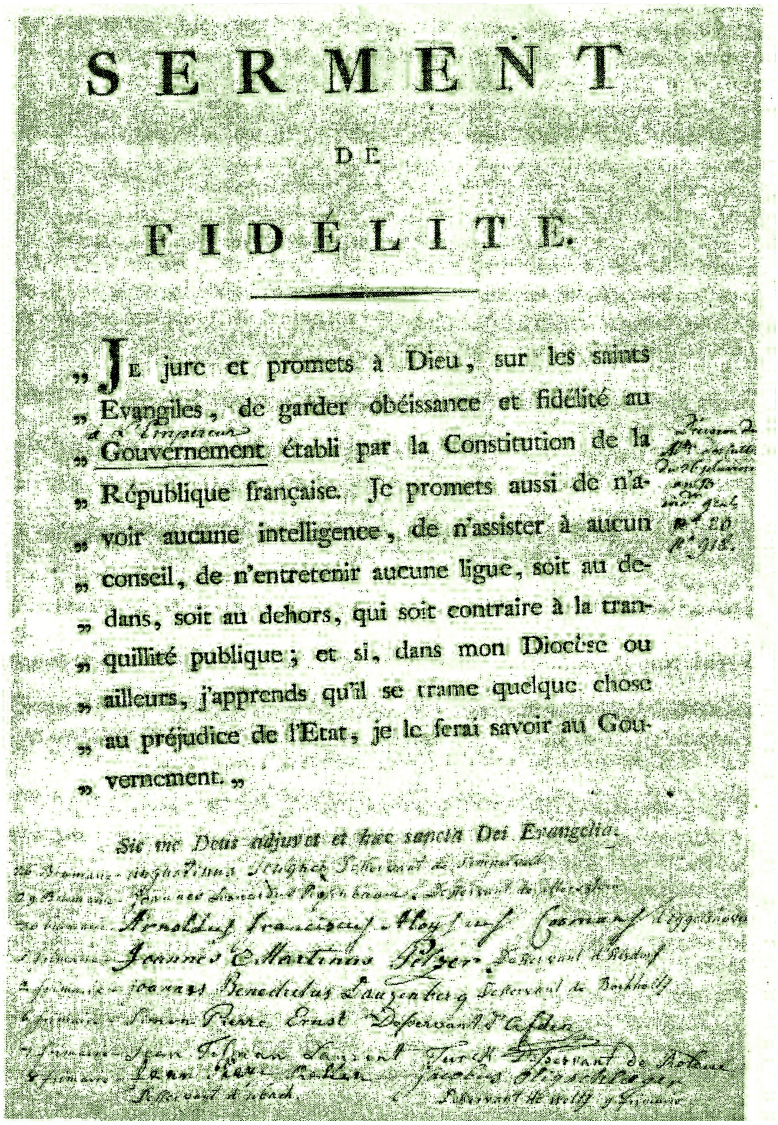
Ehemalige Bannmühle in Herzogenrath (Foto: Stadtarchiv Herzogenrath)

Baelsbrugger Mühle in Kerkrade (Foto: Wikipedia ca. 2010)

1804 Juni 21
Übertragung eines Viertels des Hofes Neumerbern an Jean Henry Philippen, ehemaligen Kanoniker von Klosterrath/Rolduc, durch S. P. Ernst im Namen der Interessengemeinschaft der ehemaligen Kanoniker von Rolduc.
Pfarrarchiv Mariae Himmelfahrt, 070.7

Nach Artikel 9 des Konkordats zwischen Napoleon und der römischen Kurie hatte eine Neuumschreibung der Pfarreien zu erfolgen. Mit Inkrafttreten der Neuorganisation verloren alle bisherigen Inhaber ihr Amt. Auf sämtlichen Stellen wurde neu ernannt, auch wenn der bisherige und der neue Inhaber personengleich waren. Nach Artikel 6 des Konkordats hatten sie einen Treueid auf die Regierung / den Kaiser zu leisten,

1805 November 30 (9 Frimaire)
Treueid auf den Kaiser (Napoleon), unterschrieben u. a. von S. P. Ernst (als *Desservant d'Afden*)
Vordruck, franz., mit hs. Änderungen und eigenh. Unterschr. von 9 Pfarrern der Diözese, Rijksarchief Limburg [RAL], Maastricht, FA, nr. 2041; Kopie im Pfarrarchiv St. Gertrud Afden II [Personalia]. Text identisch mit der Eidesleistung von 1803; geändert wurden handschr. *Gouvernement* in *L'Empereur* und *paroisse* in *Diocèse*.



SERMENT

DE

FIDÉLITÉ.

„ Je jure et promets à Dieu, sur les saints
„ Evangiles, de garder obéissance et fidélité au
„ Gouvernement établi par la Constitution de la
„ République française. Je promets aussi de n'a-
„ voir aucune intelligence, de n'assister à aucun
„ conseil, de n'entretenir aucune ligue, soit au de-
„ dans, soit au dehors, qui soit contraire à la tran-
„ quillité publique; et si, dans mon Diocèse ou
„ ailleurs, j'apprends qu'il se trame quelque chose
„ au préjudice de l'Etat, je le ferai savoir au Gou-
„ vernement. „

Sic me Deus adjuvet et hæc sancta Dei Evangelia.

Treueid Simon Peter Ernsts auf Napoleon (Foto: H.Hohnen)

1806 Januar 29
Ernennung S. P. Ernsts zum Pfarrer von Afden auf Vorschlag des Bischofs von Lüttich durch den *Archi-Trésorier de l'Empire*
Ausf., franz., Papier, Vordruckformular, verschiedene Unterschr. und Sichtvermerke des Präfekten von Maastricht, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3204

Neben den Aufgaben als Pfarrer von Afden beschäftigten S. P. Ernst weiterhin seine historischen Untersuchungen.

1806
S. P. Ernst, Tableau historique et chronologique des suffragans ou co-éveques de Liège, Liège bei Lemarié
Halblederband, restauriert, Pfarrarchiv St. Gertrud XIV.22a

1807 März 13
Nachdem durch Papst Pius VI. am 2. Jan. 1788 ein vollständiger Ablass für das Patronatsfest der hl. Gertrud gewährt, wegen möglichen Fastenbruchs dieses auf den Montag nach dem 2. Sonntag nach Ostern verlegt und durch kaiserliches Edikt Josephs II. als Termin für den Kirchweihtag grundsätzlich der 2. Sonntag nach Ostern angesetzt worden war, wurde

dennoch das Patronatsfest bis zur Zeit der Neuorganisation am Montag weitergefeiert, danach dann aber gleichfalls auf den 2. Sonntag nach Ostern verlegt. Die Übertragung des Ablasses (Altarprivileg) auf diesen Termin aber wurde durch den Aachener Generalvikar nicht gestattet. Daher wandte sich S. P. Ernst an den Kardinallegaten.
Gesuch, lat., Papier, 1 Bogen 2°, eigenh. Unterschr.; aufgesetzt: Abdr. der Ablassgewährung und Vermerk Capraras, eigenh. Unterschr. und Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3205

1807 März 23
Der Kardinallegat Caprara erneuert das Altarprivileg.
Ausf., lat., Papier 2°, eigenh. Unterschr., Papier-Oblaten-Siegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3205

1807 März 23
Der Kardinallegat Caprara erklärt eine Übertragung des Ablasses für unmöglich.
Ausf., lat., Papier, eigenh. Unterschr., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 3205

1808 August 21
Der Generalvikar und Aachener Domkanoniker Martin Wilhelm Fonck beurkundet, dass der Pastor zu Afden (Diözese Lüttich) ihn gebeten habe, die Fingerreliquie der hl. Gertrud, die sich seit unvordenklichen Zeiten im Nonnenkloster St. Gertrudis/Köln befand und dann in die Pfarrkirche St. Aposteln in Köln transferiert wurde, seiner Kirche, die ein Gertrud-Patrozinium habe, zu schenken. Der Aussteller gibt seine Zustimmung und lässt dem Petenten die gewünschte Reliquie in einer silbernen Kapsel zukommen.
Ausf., lat., Papier (11 x 26 cm), aufgedr. Lacksiegel, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Akten 1342 [5455]

1808 September 22
Der Generalvikar des Lütticher Bischofs, Henricus Henrad, gestattet dem Afdener Pastor Ernst, eine Reliquie der hl. Gertrud (Fingerknochenpartikel) zur Verehrung durch Gläubige öffentlich auszustellen. Diese befand sich seit alten Zeiten im Kölner Kloster St. Gertrudis und wurde dem gen. Pastor und seiner Kirche vom Aachener Generalvikar Fonck übergeben.
Ausf., Papier, eigenh. Unterschr. des Ausstellers, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Urk. 1054 [3201]

1809 Mai 25
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [s. 1786, Mai 16]:
Zu Mainz, wo ich artium liberalium et Philosophiae Magister wurde …

1809 Juni 16
Schreiben von S. P. Ernst an Ferdinand Franz Wallraf in Köln [s. 1786, Mai 16]:
Meine Bibliothek ist so stark angewachsen, daß ich kaum mehr Platz finde neue acquisiten einzuquartieren .

ca. 1810
Catalogus genealogicus Parochianorum in Afden ordine alphabetico digestus, angelegt von S. P. Ernst aufgrund der vorliegenden Kirchenbücher, beginnend 1633, fortgeführt (bis 1867) von anderer Hand, beinhaltend Geburts-, Eheschließungs-, und Todesdaten sowie Ortsangaben (z. T. mit Querverweisen)
Manuskript, lat., ½ folio (Hochformat), Ledereinband, Pfarrarchiv St. Gertrud III.19a, beiliegend Fotokopie, (III.19b, geb. Halblwd. Zur Benutzung ist ausschließlich der Fotokopie-Band freigegeben; ein zweiter befindet sich im Standesamt Herzogenrath.

Catalogus genealogicus Parochianorum (Foto H. Hohnen)

1814 März 25 (*in festo annuntiationis*)
Entwurf einer Predigt von S. P. Ernst anlässlich des Festes der Verkündigung Mariens
Manuskript im Archiv der Abtei Klosterrath (AKK) - (Nachlass Drs. Augustus im Rijksarchief Limburg in Maastricht); Übertragung durch Louis Augustus, Pfarrarchiv St. Gertrud XVI.2 (Varia)

1816
Aufnahme S. P. Ernsts in die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Brüssel

1817 Januar 8
S. Fraipont, bischöflicher Kommissar für den Teil der Diözese Lüttich, der zu Preußen gehört, genehmigt auf Ersuchen von S. P. Ernst die Veräußerung von 1500 Lütticher Florins.
Ausf., franz., ½ Bogen 2°, eigenh. Unterschr.; beiliegend: Schreiben vom 13., 28. Nov. und 31. Dez. 1718, sowie vom 25. Dez. 1819, Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Aktenkonvolut 3220

1817 September 20
Beglaubigte Abschrift des Testaments von S. P Ernst vom 2. Jan.1818
Notariatsinstrument, deutsch und französisch, 16 S. in blauem Aktendeckel, eigenh. Unterschr. des Notars Corneli in Herzogenrath, Papier-Oblaten-Siegel, Pfarrarchiv St. Mariae Himmelfahrt Herzogenrath, 111.1.3; eine weitere notariell beglaubigte Abschrift unter 915, eine masch.schr. Kopie unter 070.7; Transkription und Übers. im Pfarrarchiv St. Gertrud XVI,2); ein weiteres Exemplar im Rijksarchief Limburg in Maastricht

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen Grossherzog vom Niederrhein Thun kund und fügen hiermit zu wißen daß: Im Jahre ein tausend achthundertachtzehn den zweiten Januar der unterzeichnete Königliche Notar des Kantons von Geilenkirchen, Albert Franz Corneli, zu Herzogenrath residirend, in Zustand der nachbenannten Zeugen, von der Gerichtsschreiberei des Aachener Kreisgerichtes das von dem verstorbenen katholischen Pfarrer Herrn Simon Peter Ernst eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament, de dato zwanzigsten September vorigen Jahres, begleitet mit der vom Gerichtsschreiber Herrn Maassen gezeichneten und mit dem Gerichtssiegel gehörig versehenen und einregistrirten Ausfertigung des vom Herrn Dauven interimistischen Präsidenten des besagten Kreisgerichtes, über den Bestand dieses Testamentes und Verordnung dessen Hinterlegung unterm zwanzigsten vorigen Monats errichteten Verbalprozesses in Empfang genommen und diese beiden Urkunden seinen übrigen Urschriften nach der Ordnung seines Repertoriums beigefügt hat, um damit wie mit seinen übrigen Urschriften und nach Inhalt der vorerwähnten Verordnung zu verfahren. Über welche Aufnahme und Hinterlegung wir gegenwartiges Hinterlegungs-Protocoll errichtet haben.
Geschehen zu Herzogenrath auf der Schreibstube auf Tag, Monat und Jahr wie oben; in Gegenwart von Herrn Franz Kessels, Burgermeister und Wilhelm Joseph Offermanns, beide hier wohnhaft, als Zeugen, die die Urschrift mit mir Notar nach geschehener Vorlesung unterzeichnet haben.
Auf der in des Notars Verwahr gebliebenen Urschrift gezeichnet: W. J. Offermanns, Fr. Kessels, Corneli, Notar.
Einregistrirt zu Geilenkirchen den fünften Januar achtzehnhundertachtzehn Nr.3 f.130 Reg 7. empfangen sechs Groschen vier Pfennige
gez. [unleserlich]

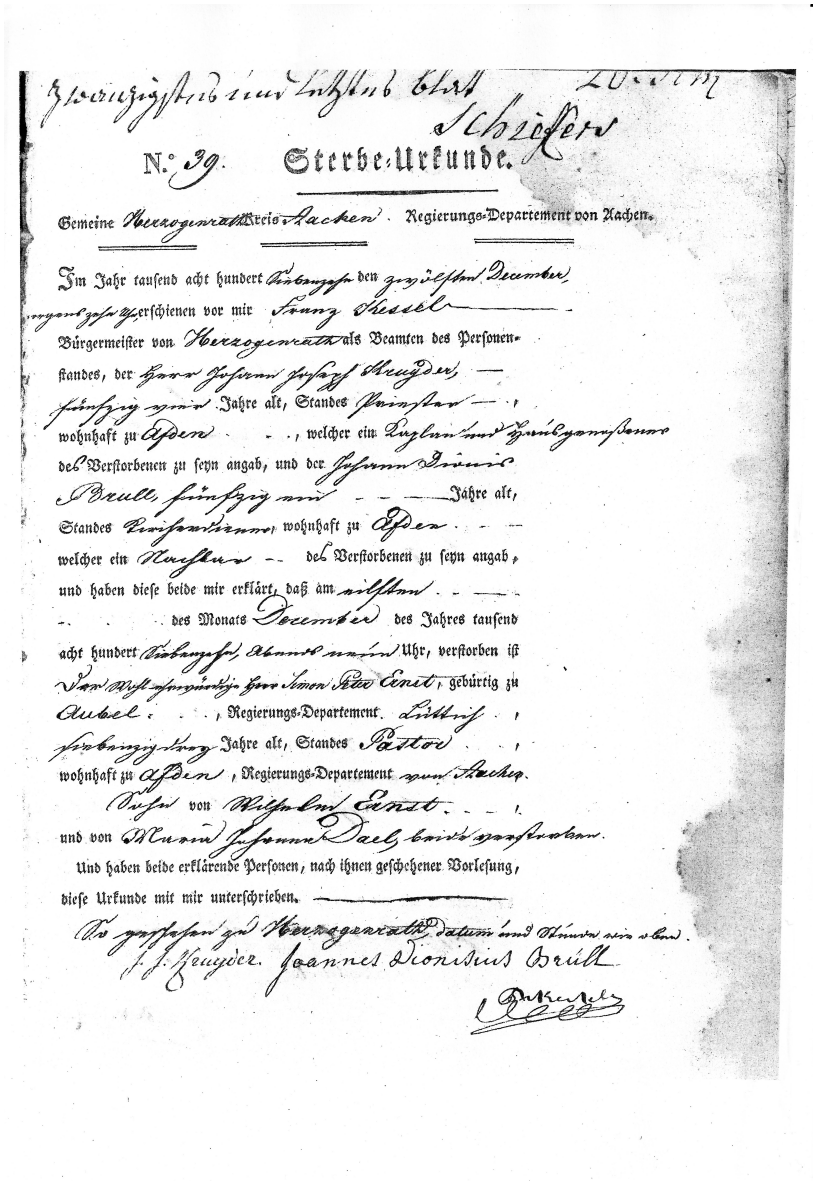
Großherzogtum Niederrhein
Auszug aus den Urschriften des Aachener Kreisgerichtes
Actum Aachen beim Königlichen Preußischen Kreis-Gericht:
Heute den zwanzigsten Dezember achtzehnhundertsiebenzehn erschienen vor uns Franz Dauven, interimistischen Präsidenten des gesagten Kreisgerichts in Zustand des Gerichtsschreibers des Herrn Eberhard Brewer, Friedensrichter des Kantons Geilenkirchen und Johann Joseph Kruyder, Vicar der Filial-Pfarrkirche von Afden, Bürgermeisterei Herzogenrath in dem genannten Kanton, derer ersterer uns vortrug: auf die ihm am zwölften dieses durch den Bürgermeister von Herzogenrath gemachten Anzeige, dass am zehnten dieses der katholische Pfarrer Simon Peter Ernst, in seinem Pfarrhause zu Afden verstorben sei, er sich am dreizehnten dieses mit seinem Gerichtsschreiber, dem mit-erschienen Herrn de Staennies dorthin begeben habe, um den Bestand des Nachlasses des Verstorbenen summarisch zu verzeichnen und die Siegeln anzulegen, gleich den auf dieses, nach Inhalt des von ihm am nämlichen Tage errichtet - zu Geilenkirchen am achtzehnten dieses Vol.1 fol. 129 Nr. casa 8 für einen Thaler einen Groschen zwei Pfennige einregistrirten und hierbei überreichten Verbal-Prozesses, geschehen sei; bei dieser Gelegenheit habe der gesagte Herr Vicarius Kruyder ihm ein versiegeltes Papier eingehändigt, auf dessen Umschlage bemerkt stehe, daß das Testament des Verstorbenen darin liege und nach seinem Tode durch den gesagten Herrn Kruyder oder in dessen Abwesenheit durch Jemand anders eröffnet werden solle, damit solches dem Herrn Friedensrichter sofort zugestellt werden möge; dies Päckchen habe er einstweilen seinem Gerichtsschreiber in Verwahr gegeben und dem Herrn Vicar Kruyder bedeutet, er Friedensrichter werde selbiges uns heute präsentiren und er Herr Kruyder möge nach Gutfinden dabei miterscheinen. Dies sei der Anlaß zu ihrer gegenwärtigen Erscheinung, worauf der Gerichtsschreiber uns das erwähnte Päckchen überreichte und der Herr Friedensrichter uns bat, diese Erschein- und Überreichung zu bescheinigen und das

Päckchen zu eröffnen, der äußere Zustand des Testamentes mittelst Protokoll zu beschreiben, fort einen Notar zu dessen Hinterlegung zu benennen.
Diesemnach haben wir das mit einem in Rothen Siegelwachs gedrückten Prinas-Pettschaft zugemachte, in französischer Sprache per verba "Ce Paquet renferme mon Testament pour être ouvert après par mort/: sollte sein ma mort:/ par Monsieur Kruider, vicaire a Afden, ou en son absence par un autre, afin que le testament puisse être d'abord remis à Monsieur le juge de Paix, /: signé:/ Simon Peter Ernst curé d'Afden überschriebene Päckchen, das zugleich unter dieser Ueberschrift durch den Herrn Friedensrichter und den Herrn Kruyder behandzeichnet und allerdings unversehrt war, in ihrem und des Gerichtsschreibers Beisein eröffnet, den Einschluß herausgenommen, den Anwesenden vorgelesen, genau besehen und befunden wie hier folgt:
Es ist wirklich ein Holographisches Testament in französischer Sprache, sichtlich von Anfang bis zu Ende von einer und der nämlichen Hand geschrieben, datirt und unterschrieben, steht auf einem gefalteten halben Bogen feinen ungestempelten Schreib- oder Brief-Papiers und in der Art eines Briefes. Nur die ersten zwo Seiten sind beschrieben. Die erstere hebt an mit den Worten: "Au nom de la très sainte Trinité, ne voulant pas quitter ce monde pour entrer dans l'Eternité." Sie endigt mit den Worten: " je laisse à mon Eglise d'Afden six cent rixdaler pour qu'il soit dit" und halt vier und zwanzig Zeilen. Die zwote Seite ist von achtundzwanzig Zeilen, beginnt mit den Worten: "annuellement six messer de confrairie par Monsieur le vicaire" und schliesst dann in drei Zeilen welche also lauten: "tel est mon testament lequel j'ai ecrit et signé de ma propre main à Afden le vingt September mil huit cent et dix sept. Simon Pierre Ernst, curé de la succursale d'Afden."
Der Anfangsbuchstabe D an der Jahreszahl dix sept ist etwas dick und beinahe zusammen geflossen, aber noch immer ist es klar, daß selbiger ein D sei. Abänderungen, Verbesserungen, Zusätze, Verwischungen, intercalationen, Interpolationen oder abbreviationen kommen darin gar keine vor.
Was den Inhalt angeht da vermacht der Testator dem Seminario zu Lüttig zu Stift- und Errichtung eines neben Seminarii zu Klosterath, wo er vor der Aufhebung Regular-Chor-Herr war, seinen ganzen, an den Gütern der Abtei Klosterath habenden Antheil, dreitausend dreihundert Kronenthaler, die ihm Arnold de la Haye von dem Ankaufpreise der ihm Testator zugehörig gewesenen Halbscheid des Hofes Neumerbern annoch verschulden, auch seine Bibliothek und sonstiges Kapital von zwölfhundert Reichsthaler etc. etc.
Was nun annoch die Hinterlegung und Aufbewahrung dieses Testamentes belangt, da haben wir dazu ernannt, und ernennen hierdurch den Cantonsnotar Herrn Corneli, welcher selbiges zu sich zu nehmen und seinen sonstigen Amtsurkunden zu registriren, damit aufzubewahren und denjenigen, welche dabei interessirt sind, Einsicht oder Abschrift auf ihr Gesinnen zu gestatten resp. zu ertheilen hat.
Dann haben wir das Testament behandzeichnet, damit daran nichts geändert werden, und über alles vorstehend das gegenwärtige Protocoll errichtet und mit dem Gerichtsschreiber unterschrieben.
Aachen wie Eingangs.
gez. Dauven, Goebbels
Einregistrirt zu Aachen den 23. Xber 1817 fol.58 c 7
Folgt Abschrift des Testaments:
Au nom de la très Sainte Trinité.
Ne voulans pas quitter ce monde pour entrer dans l'eternité /: ou j'ai la confiance que Dieu me sera propice :/ sans avoir fait une disposition testamentaire des biens qu'il m'a accordés, je soussigné Simon Pierre Ernst, curé de la succursale d'Afden commune de Rolduc, déclare que je laisse au Séminaire de Liège pour l'établissement d'un séminaire secondaire à l'abbaye de Rolduc tout ce qui m'appartient dans les biens de la susdite abbaye, comme il a été spécifié dans la requête présenteé à S. M. le Roi de la Belgique afin d'avoir son autorisation à transférer les dits biens sur le susdit seminaire pour l'établissement d'un

seminaire secondaire.
Je lui laisse aussi pour l'effét susdit trois mille et trois cents couronnes de france que le sieur Arnou de la Haye de Neumerbern me doit du prix de la vente de la moitié de cette ferme que je lui ai faite.
Je lui laisse encore pour la même fin d'un établissement de séminaire secondaire un capital de douze cents Rixdaler à la charge de la veuve van de Berg sous Kerkraed dont l'acte se trouve dans mes papiers. Je laisse enfin au seminaire de Liège ma Bibliothèque.
Si le gouvernement n'acceptoit point les legs faits ci dessus, monsieur Kruyder, mon vicaire, que je prié d'être mon executeur testamentaire, les employera à quelque autre oeuvre pieuse soit en faveur de quelque hôpital soit en faveur des pauvres, ou autrement comme il trouvera bon.
Je laisse à mon église d'Afden six cents Rixdaler pour qu'il soit dit annuellement six messes de confrairie par monsieur le vicaire qui pour cela jouira des intéréts de cette somme, et au cas qu'il n'y eût point de vicaire, Mr. le curé acquittera les messes et en tirera le benefice sauf de laisser deux Rixdaler à l'eglise et un au clerc. Je laisse aux pauvres de ma paroisse mille Rixdaler dont les intérêts seront distribués aux indigens par Mr. le curé.
Je laisse également mille Rixdaler pour le maître d'école qui jouira des intérêts à la charge par lui d'enseigner gratis seize enfants pauvres. Si les capitaux que j' ai placé ne suffisent pas pour couvrir ces fondations, l'executeur y suppliera par l'argent comptant qu'il trouvera et par celui provenant de mon mobilier qu'il pourra faire vendre au plus offrant ou bien par estimation. L'argent en provenant et qui ne serait pas nécessaire pour couvrir les fondations sera distribué aux pauvres il pourra néanmoins en augmenter la fondation faite en leur faveur, ainsi que celle en faveur d'un maître d'ecole.
Il s'entend de soi même qu'avant tout il doit payer les dettes s'il s'en trouve. Mes obsèques devront être les plus modestes que possible, mais il y sera distribué six malder de seigle cuits en pain aux pauvres, qui viendront prier pour le repos de mon ame. C'est aussi monsieur le vicaire qui levera ce qui pourra me revenir de mon traitement ainsi que des arriérés des capitaux de fondation pour au tant qui m'en compete et l'emploiera de la manière susdite il remettra à l'eglise cinquante livres de cire.
Tel est mon Testament lequel j'ai écrit et signé de ma propre main à Afden le vingt September mil huit cent et dix sept.
/: signé Simon Pierre Ernst, curé de la succursale D'Afden.
Parafirt durch uns interimistischen Praesidenten des Königlichen Kreisgerichts. Aachen den 20. Septem. 1817
gez. Dauven
Visirt für Stempel und einregistrirt zu Geilenkirchen den neunten Jenner 1800 achtzehn V. 3. S. 156 [...] empfangen zwanzig zwei Groschen einen Pfennig. /: gez. :/ [unleserlich]
Befehlen und verordnen zugleich allen darum ersuchten Gerichtsvollziehern diesen Act zu vollstrecken; unserem General "Procurator“ und unseren Procuratoren bei den Königlichen Landgerichten denselben zu handhaben; allen Befehlshabern und Beamten der bewaffneten Macht oder deren Stellvertretern starke und hülfreiche Hand zu leisten, wenn sie rechtmäßig dazu aufgefordert werden.
Zur Urkunde dessen ist diese Ausfertigung vom Notar unterzeichnet und besiegelt und dem Herrn Pfarrer Dupont zu Herzogenrath als Executor testamenti des Herrn Kruyder ausgehändigt worden.
Für gleichlautende Ausfertigung gez. Corneli, Notar

1817, Dezember 11
Tod S. P. Ernsts

1817 Dezember 12
Sterbeurkunde S. P. Ernsts



N.° 39. Sterbe-Urkunde.

Gemeine Herzogenrath Kreis Aachen. Regierungs-Departement von Aachen.

Im Jahr tausend acht hundert achtzehn den zwölften December, vorgestern erschienen vor mir Franz Hessel Bürgermeister von Herzogenrath als Beamten des Personenstandes, der Herr Johann Joseph Kruyder, fünfzig vier Jahre alt, Standes Weinhändler, wohnhaft zu Afden, welcher ein Bruder des Verstorbenen zu seyn angab, und der Johann Dionis Brüll, fünfzig vier Jahre alt, Standes Ackersmann, wohnhaft zu Afden welcher ein Nachbar des Verstorbenen zu seyn angab, und haben diese beide mir erklärt, daß am achten des Monats December des Jahres tausend acht hundert achtzehn, Abends vier Uhr, verstorben ist der Weltgeistliche Herr Simon Peter Ernst, gebürtig zu Aubel, Regierungs-Departement Lüttich, siebenzig Jahre alt, Standes Pastor, wohnhaft zu Afden, Regierungs-Departement von Aachen. Sohn von Wilhelm Ernst und von Maria Johanna Dael beide verstorben.

Und haben beide erklärende Personen, nach ihnen geschehener Vorlesung, diese Urkunde mit mir unterschrieben.

Geschehen zu Herzogenrath datum und Monat wie oben.

J. J. Kruyder. Joannes Dionisius Brüll

Sterbeurkunde Simon Peter Ernsts vom 12. Dez. 1817 (Foto; H. Hohnen)

1817 nach Dezember 14

Sterberegister (*Liber Defunctorum*) [1798-1846], angelegt von S. P. Ernst

ledergeb. (restauriert), folio, Pfarrarchiv St. Gertrud Ia.3

Anno millesimo octingentesimo decimo septimo, die undecima Decembris media nona vespertina placide in Domino obiit admodum Reverendus Dominus Dominus Simon Petrus Ernst olim in Abbatia rodensi per plures annos sacrae scripturae ac theologiae professor, membrum Academiae Bruxellensis, homo vere doctus praesertim rei historicae, per triginta annos Pastor in Afden zelesissimus, sedulo vestigia Summi Pastoris premens, verbo et exemplo suas oves pascens, se suaque pro ipsis offerens, bis mense intervallo maxima cum devotione cibus morientium sacramentis susceptis Decima quarta die dominica post vesperas illacrymantibus suis parochianis in coemeterio nostro ad dextram egressus e sacristia sepultus fuit.

Ita testor J. J. Kruyder Vicarius

Übertragung:

Im Jahr 1817, am 11. Dezember abends um halb neun, verstarb sanft im Herrn der ganz und gar verehrungswürdige Herr, Herr Simon Petrus Ernst, einst in der Abtei Klosterrath während vieler Jahre Lehrer der heiligen Schrift und der Theologie, Mitglied der Akademie zu Brüssel, ein wahrhaft gelehrter Mann zumal der Geschichtswissenschaft, über dreißig Jahre äußerst eifriger Pastor in Afden, emsig den Spuren des höchsten Hirten folgend, mit Wort und Beispiel seine Schafe weidend, sich und das Seine diesem weihend, nachdem zweimal im monatlichen Abstand mit höchster Hingabe die Sterbesakramente als Speisung empfangen wurden. Am 14, am Sonntag, wurde er nach der Vesper durch seine [ihn] beweinenden Pfarrangehörigen auf unserem Friedhof, rechter Hand vom Ausgang der Sakristei, beerdigt.

Jesus, Maria, Joseph, Augustinus.

† † †

Im Jahre 1817, den 11ten Dezember, Abends ein Viertel vor Neun starb im 74ten Jahre seines thätigen und verdienstvollen Alters, nach einem langwierigen mit vollkommener Geduld überstandenen Nervenfieber, endlich an einer Brustwassersucht, mit den heiligen Sakramenten mehrmals versehen mit ungemeiner Geistes-Gegenwart

der Wohlehrwürdige und Hochgelehrte Herr

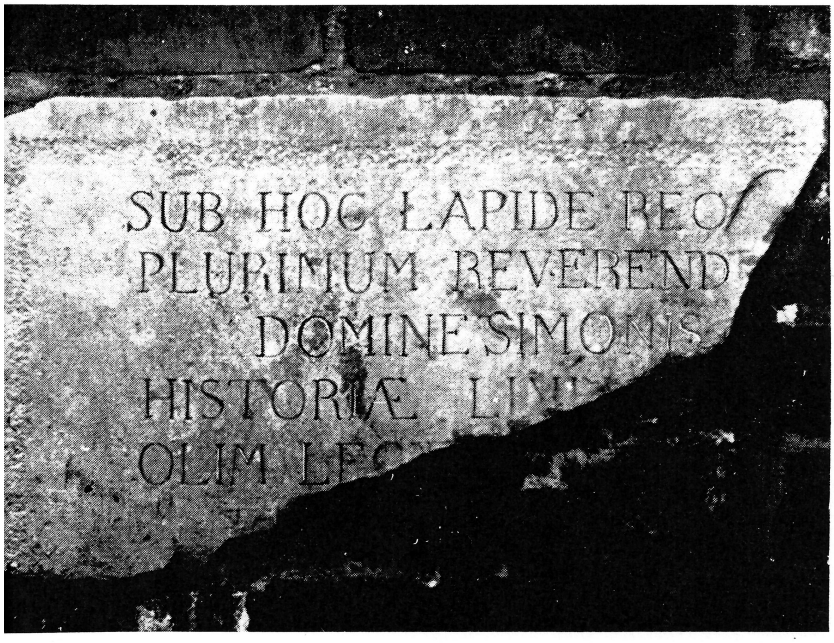
Simon Petrus Ernst,

regulierter Kordherr der ehemaligen Abtei Klosterrath, viele Jahre hindurch Lehrer der heiligen Schrift und Theologie; im 31ten Jahre eifrigster Seelsorger der Pfarre Afden, welcher freiwedigster Gutthäter er war, Mitglied der akademischen Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Brüssel.

Die der Schmeichelei wenigst verdächtige Lobrede dieses Mannes, verbreiten genugsam, die häufigen Zähren der Armen, das empfindlichste Leidwesen der Pfarrgenossen, der tiefste Schmerz seiner Mitbrüder und das allgemeine Beyleiden aller Bekannten, besonders der Geledrten.

Seine liebe Seele wird dem heiligsten Opfer und andächtigem Gebete der Christgläubigen anempfohlen, auf daß sie desto eher ruhe im Frieden.

Totenzettel für Simon Peter Ernst
(Historisches Archiv der Stadt Köln – Totenzettel-Sammlung) (Fotos: H. Hohnen)



Reste des Grabsteins von S. P. Ernst; eine vervollständigte Nachbildung heute an der Südmauer der Pfarrkirche St. Gertrud in Afden (Foto: H.Hohnen)

SUB HOC LAPIDE REQ [UIESCIT CORPUS]
PLURIMUM REVEREND [IN CHRISTO]
DOMINE SIMONIS [PETRI ERNST]
HISTORIAE LIM [BURGENSIS AUCTORIS]
OLIM LEC [TORIS SS. SCRIPTURAE ET]
[THEOLOGIAE IN ABBATIA RODENSI.
NATUS IN AUBEL DIE 2. AUGUSTI 1744
AB ANNO 1787 PASTOR IN AEFFDEN
OBIIT DIE 11 DECEMBRIS 1817. R. I. P.]

Erst 20 Jahre nach dem Tode S. P. Ernsts erschien sein Hauptwerk in sieben Bänden, hrsg. von seinem Neffen Edmund Lavalleye .

1837-1852
Histoire du Limbourg, suivie de celle de comtés de Daelhem et de Fauquemont, des annales de l'abbaye de Rolduc, par M. S. P. Ernst, curé d'Afden, ancien chanoine de Rolduc, l'un des auteurs de l'art de vérifier les dates. Publiée avec notes et appendices et précédée de la vie de l'auteur, par M. Edouard Lavalleye, Liège, Tome I. 1837, II. 1838, III. 1839, IV. 1839, V. 1840, VI. 1840, VII. 1852
Historische Bibliothek im Pfarrarchiv St. Gertrud XIV.22b, 22c

QUELLEN- UND LITERATUR-VERZEICHNIS (Auswahl)

Augustus, Louis, Simon Peter Ernst in sijn brieven aan Ferdinand Franz Wallraf, Manuskript (masch.schriftl.) einer Prüfungsarbeit *voor het bijvak Geschiedenis*, November 1954

Augustus, Louis, Gedicht von S. P. Ernst bij gelegenheit van het jubileum van 1780, Rolducs Jaarboek 1958, S. 89-95

Augustus, Louis, Een hartelijk gedicht bij een gouden feest, Rolducs Jaarboek 1967-69, S. 90-95

Augustus, Louis, Eeen interessante briefwisseling tussen twee historici: S. P. Ernst en A. W. Van Spaen, De Maasgow 108/109, 1989, S. 200-210

Augustus, Louis, Tekst van de Brieven van S. P. Ernst aan F. F. Wallraf naar het recente afschrift dat sich te Rolduc bevindt; gevolgd door enkele losse aantekeningen die buiten de vorafgaande inleiding vielen, o. Dat., maschschriftl. Manuskript (Kopie), Pfarrarchiv St. Gertrud II, Personalia

Augustus, Louis, Esser-Plum, Grete, Penning, Wolf D., Das Pfarrarchiv St. Mariae Himmelfahrt Herzogenrath, Herzogenrath 2008

Boonen, Bénédicte, Catalogue des imprimés des XVIIe et XVIIIe siècle (1601-1750) faisant partie des livres légués par Simon Peter Ernst à la bibliothèque du Grand Séminaire de Liège, Travail de fin d'études en vie de l'obtention du diplôme de Bibliothécaire-Documentaliste graduée, Liège 2004-2005 [103 Ausgaben aufführend]

Damen, C., Limburgse Geschiedsschrijvers, Het Land van Herle, 1953, S. 33-40

De Boer, Dirk, Baalsbruggermolen, 888 jaar geschiedenis, 1992

De Clercq, Charles, S. P. Ernst, redder der gebouwen van Rolduc 1796-1817, Rolduc's Jaarboek XXX III, 1953, S. 86-90

De Clercq, Charles, Lettres de Mgr. Jean-Évangeliste Zaepffel, Éveque de Liège, à Simon-Piere Ernst, Curé d'Aefden 1802–1807, Archives de l'église d'Alsace, Tome V, 1953–1954, Strasburg-Paris, 215-269

De Clercq, Charles, Rolduc. Son abbaye, ses religieux, son séminaire (1661–1860), Kerkrade 1975

Deutz, Helmut, Simon Peter Ernst, Regularkanoniker in Klosterrath und Pfarrer in Afden im Jahrhundert der Aufhebung der Abtei, in: Studien zur Geschichte der Abtei Klosterrath, Herzogenrath 1984, S. 71-91

Esser-Plum, Grete, Penning, Wolf D. und Hohnen, Helmut, Die Pfarrarchive St. Gertrud in Afden und St. Antonius in Niederbardenberg im Pfarrarchiv St. Gertrud in Herzogenrath, Herzogenrath 2013

Esser-Plum, Grete, Penning, Wolf D. und Hohnen Helmut, Die historische Bibliothek im

Pfarrarchiv St. Gertrud in Herzogenrath, Herzogenrath 2015

Flesch, Matthias (Bearb.), Liber Babtizatorium, Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Oberhausen 1998

Gustin, Jean, Catalogue des Imprimés du XVIe siècle conservés à la bibliothèque du Séminaire de Liège, Archives et Bibliothèques de Belgique, Numero spécial 50, Bruxelles 1996
[23 Ausgaben mit dem Vermerk *Abbatia Rodensis* bzw. *Pastoris Afdensis* aufführend]

Haagen, Friedrich, Ernst, Simon Peter, Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) Bd. 6, Leipzig 1877, S. 327-329.

Haas, J. A. K., Inventaris van de archieven en de handschriften der abdij Kloosterrade, Rijksarchief in Limburg 36, Maastricht 1986 [darin: archieven en handschriften van Kannuniken en oud-kannuniken der abdij Kloosterrade, Simon Pieter Ernst Nr. 1849-1954]

Janssen, A. E. M., De betrokkenheid van Simon Pieter Ernst (1744-1817) bij de abdij Rolduc. Drijfveren en activiteiten van een gewetensvol handelend kannunik, in: *Toegewijd aan de dienst van God.* Facetten van 900 jaar Klosterrade - Rolduc, Limbuurgs Geschied- en Oudheidkundig Genootschap, Deel 140, Jaarboek 04, S. 153-220.

Offermans, Joep, De Abdij Klosterrade – Rolduc 1104-1830, Rotterdam 2003.

Pohle,Frank / Augustus, Louis (Hrsg.), Roda Pastoralis. 900 Jahre Seelsorge in Kerkrade, Afden und Herzogenrath – die Abtei Klosterrath und ihre Patronatspfarreien, Veröffentlichungen des Bischöflichen Diözesanarchivs Aachen, Bd. 50, Aachen 2004.